

# Dr. Jacek Michalski : 1872-1924

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): - **(1924)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dann in Bern. Nach mehrjähriger Assistenzzeit führten ihn Studienaufenthalte nach Dublin, Edinburg, Paris, Wien und nach Frankfurt zu Walthard als Assistent. Im Jahr 1911 liess er sich als Frauenarzt in Bern nieder und habilitierte sich 1913 als Privatdozent. Besonders interessierte er sich für die neuentdeckte Heilwirkung der Röntgenstrahlen auf Krebsgewebe. Er leitete das therapeutische Röntgeninstitut der Berner Frauenklinik bis zur Eröffnung eines eigenen Instituts im Jahr 1922. Neben seiner erfolgreichen praktischen Arbeit nahm die wissenschaftliche Erforschung seines Spezialgebietes sein ganzes Interesse in Anspruch und veranlasste ihn zum Studium der damit zusammenhängenden Wissenschaften Mathematik, Physik und Kolloidchemie. Durch zahlreiche Publikationen und Vorträge wirkte er im Dienste der Röntgenforschung und Therapie. Das Verzeichnis seiner wissenschaftlichen Publikationen weist 31 Arbeiten auf. Auch als Sekretär und Bibliothekar der Schweiz. Röntgengesellschaft wirkte er für seine Wissenschaft. Der Naturforschenden Gesellschaft war er ein langjähriges Mitglied und beschäftigte sich noch in seinen letzten arbeitsfähigen Tagen mit den Vorbereitungen für einen Vortrag, den er zu Beginn der Wintersitzungen in der Gesellschaft zu halten gedachte.

Dr. Steiger war als Mensch von schlichter, gerader Art, tiefer Lebensauffassung und voller Teilnahme für seine Mitmenschen. Seiner lauteren Ehrlichkeit waren Kompromisse und das Streben nach äusserem Erfolg eine Unmöglichkeit. Die Anerkennung für die grosse von ihm geleistete Arbeit ist jedoch nicht ausgeblieben; unter den Forschern der Röntgenwissenschaft wird sein Name stets mitgenannt werden. Ein tragisches Schicksal wollte es, dass er den Strahlen, mit denen er so viel Leiden gelindert, selber zum Opfer fallen sollte.

Redaktion.

#### **Veröffentlichungen von Dr. Max Steiger:**

Siehe Publikationsliste in Schweiz. Mediz. Wochenschrift vom 20. November 1924.

---

#### **Dr. Jacek Michalski.**

1872—1924.

Dr. Jacek Michalski, der gewesene Oberbahnarzt der Schweiz, Bundesbahnen, entstammte einem polnischen Geschlechte. Sein Vater, der sich im Jahre 1863 an einem polnischen Aufstand gegen Russland beteiligt hatte, kam als Flüchtling in die Schweiz, studierte am Poly-

technikum in Zürich, wurde Bürger von Stallikon, ging 1868 nach Sumatra und kehrte später nach Hilfikon zurück. Auf Sumatra wurde 1872 der Sohn Jacek geboren. Seine Schulbildung erhielt er in der Dorfschule Hilfikon, am Progymnasium St. Gallen und an der Kantonschule in Aarau, wo er sich besonders für die Naturwissenschaften unter Prof. Mühlberg interessierte und die Maturität bestand. Sein Medizinstudium begann er in Genf und schloss es in Zürich mit dem Staatsexamen ab. In Wetzikon erwarb er sich als Arzt bald eine ausgedehnte Praxis und nahm auch am politischen Leben regen Anteil. Als im Jahr 1915 die Bundesbahnen den bahnärztlichen Dienst zu reorganisieren beschlossen, wurde Dr. Michalski als Oberbahnarzt gewählt und leistete als Organisator eine gewaltige Arbeit, die sein unbestrittenes Verdienst bleibt. Neben seiner beruflichen Tätigkeit bildete die Floristik seine liebste Erholung. Ihr widmete er seine Ferien, Ausflüge und Bergtouren und legte sich ein gutgepflegtes Herbarium an. Im Jahre 1918 trat er der Naturforschenden Gesellschaft bei und wurde eifriges Mitglied der Botanischen Gesellschaft. Infolge Ueberanstrengung auf einer Dienstreise erlitt er im Herbst des vorigen Jahres einen gesundheitlichen Zusammenbruch, der ihn zur Demission veranlasste. Am 3. April erlag er einem Herzschlage. Sein Herbarium vermachte er seiner Bildungsstätte, der Kantonschule Aarau.

Redaktion.

#### Nachrufe auf Dr. Jacek Michalski:

Gedenkschrift auf Dr. Jacek Michalski. Buchdruckerei der Freiamterzeitung, Wohlen i. A.

Berichte der Schweiz. Bot. Gesellschaft, Heft XXXIII.

Verhandlungen der Schweiz. Naturf. Gesellschaft 1924. Liste der erschienenen Nachrufe.

